

UNSERE WOCHE IM LANDTAG



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

geht es Ihnen auch so? Rangiert Ampel-Bashing für Sie inzwischen auch zwischen langweilig und unsexy?

Das ist mir am Aschermittwoch besonders aufgefallen und dazu auch, wie sehr mit zweierlei Maß gemessen wird: Stellen Sie sich vor, Hubert Aiwanger hätte bei seiner Aschermittwochsrede die Bundesumweltministerin als »Grüne Margot Honecker« bezeichnet. Halb Deutschland hätte ihn als geschichtsvergessen und eines stellvertretenden Ministerpräsidenten unwürdig zum Rücktritt aufgefordert. Hätte er dazu noch prustend zum Besten gegeben, sein Jagdhund habe im Gegensatz zu SPD- und Grünen-Spitzenpolitikern eine abgeschlossene Ausbildung, wäre die Entrüstung über den geschmacklos polternden Niederbayern nicht mehr aufzuhalten gewesen. Hätte dagegen der Ministerpräsident am Aschermittwoch alle Demokraten dazu aufge-

rufen, weniger zu spalten und vernünftig zusammenzuarbeiten, dann wäre das selbstredend ein Fleißbildchen für staatsmännisches Auftreten des Landesvaterswert gewesen.

Es war aber der stellvertretende Ministerpräsident, der an die Vernunft und den Zusammenhalt der Demokraten appellierte. Für die meisten Medien war das offensichtlich so enttäuschend, dass es keiner Erwähnung wert war. Und die Resonanz auf den Vergleich einer Frau, die wie viele andere auch unter dem menschenverachtenden Bildungssystem Margot Honeckers zu leiden hatte, mit dieser großen Menschenrechtsverletzerin des SED-Regimes: Naja, nicht sonderlich gelungen, aber geschenkt. Sachliche Kritik an ihrer Arbeit ist das seriöse Gegenstück zum Bashing – und die hat sich die Bundesregierung leider auch in dieser Woche wieder redlich verdient.

Am meisten ärgert mich, wie sehr Kommunikation und Wirklichkeit auseinanderdriften. Da bestätigt Bundeswirtschaftsminister Habeck die prekäre Situation der deutschen Wirtschaft und dann folgt ein Wachstumschancengesetzlein ohne jeden Wumms. Da spricht der Bundesgesundheitsminister Lauterbach von einem Gesetz zum Wohle von Patienten und Kliniken, das in Wahrheit das Ende hunderter kleinerer Kliniken bedeuten wird und die Cannabis-Legalisierung sei die große Chance, endlich über die Gefahren der Droge besser aufzuklären! Weil gleichzeitig aber die Haushaltsmittel für Drogenprävention drastisch gekürzt werden, zugleich auch noch eine rückwirkende Amnestie für die Drogensünder der letzten Jahre auf den Weg gebracht wird, die bei geschätzt 100.000 durchzuforstenden Akten die Justiz auf Jahre lahmlegen wird, bleibt für mich nur ein Schluss: Da haben wohl einige schon vorab ein paar Züge zu viel genommen!

Trotzdem wünsche ich Ihnen ein schönes Wochenende und eine Woche bei vollem Bewusstsein, Ihr

Alexander Hold, MdL

Vizepräsident des Bayerischen Landtags



MEINE WOCHE IM LANDTAG

Vor wenigen Tagen hat die Tierrechtsorganisation PETA mit ihrer absurden Forderung nach einem Verbot historischer Kinderkarusselle mit Tierfiguren für Aufmerksamkeit gesorgt. Dabei sind solche Karussells seit Jahrhunderten Inbegriff friedlicher Volksfeste. Die Empörung der Schaustellerbranche, die noch heute unter den Folgen der Corona-Pandemie sowie massiv gestiegenen Energiekosten leidet, können wir deshalb sehr gut verstehen. Wir werden diesen hart arbeitenden Menschen jede erdenkliche Unterstützung zukommen lassen, damit ihre Jobs sicher bleiben und Kinder auch weiterhin Fahrgeschäfte mit Tiermotiven nutzen können.

Die von PETA losgetretene Debatte kommt zur Unzeit und zeigt, dass es höchste Zeit ist, die arbeitende Mitte der Bevölkerung wieder in den Mittelpunkt des politischen Handelns zu stellen. Auf welche wirtschaftspolitische Kernpunkte wir uns konzentrieren müssen, wenn Bayern und Deutschland weiterhin zu den erfolgreichsten Volkswirtschaften weltweit gehören wollen, erfahren im Newsletter.

Beschäftigt haben wir uns diese Woche auch mit der geplanten Cannabis-Legalisierung, die die Ampel gegen den Rat von Ärzten und Juristen durchdrücken will, sowie mit der Außenwirtschaftsbilanz von Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, die sich mehr als sehen lassen kann. Mittels Dringlichkeitsantrag haben wir uns außerdem für flächendeckend schnelleres Internet und bessere Mobilfunkversorgung eingesetzt – schließlich ist beides wichtige Voraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land.

RÜCKBLICK

ARBEITENDE MITTE DER BEVÖLKERUNG IN DEN MITTELPUNKT STELLEN – SIEBEN VORSCHLÄGE FÜR EIN WIRTSCHAFTLICH ERFOLGREICHES BAYERN

Bayerns Wirtschaft muss wettbewerbsfähig bleiben – und zwar durch eine im europäischen Vergleich faire Unternehmensbesteuerung, Förderung des Mittelstands, Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie ein konsequentes Zurückdrängen von Bürokratie. **Nur durch einen starken Mittelstand sind wir auch in Zukunft in der Lage, unser starkes Gemeinwesen zu erhalten und Bayern in eine gute Zukunft zu führen** – deshalb müssen wir uns auf folgende Kernpunkte konzentrieren:

- ▶ Kampf gegen zunehmende Energiearmut in Deutschland: Es bedarf eines europäisch harmonisierten Industriestrompreises sowie Technologieoffenheit bei der Förderung aller erneuerbaren Energieträger.
- ▶ Stärkung der Kulturwirtschaft: Kein Bundesland profitiert von Kultur und Brauchtum stärker als das Tourismusland Bayern – dies gilt es auszubauen.
- ▶ Bekämpfung des Fachkräftemangels: Anreize schaffen, um Menschen länger im Arbeitsmarkt zu halten und attraktiver werden für qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland.
- ▶ Kampf dem Rechtsextremismus: Extremistisches Gedankengut jeglicher Couleur schadet dem Wirtschaftsstandort Bayern erheblich. Deshalb setzen wir uns

für eine Versachlichung der politischen Debatte sowie ein wirtschaftsfreundliches Investitionsklima ein.

- ▶ Mehr Netto vom Brutto für die Leistungsträger unserer Gesellschaft: Die Einkommensteuerbelastung Erwerbstätiger muss abgesenkt und arbeitenden Menschen am Monatsende deutlich mehr Geld bleiben als Empfängern staatlicher Sozialtransferleistungen.
- ▶ Grundlegende Reform des Rentensystems: Die drei Säulen aus gesetzlicher, betrieblicher und freiwilliger Altersvorsorge stärken, ein weiteres Absinken des Rentenniveaus verhindern und die steuerfreie Hinzuverdienstgrenze für Rentner auf 2.000 Euro/Monat anpassen.

UNSER DRINGLICHSANTRAG: CANNABIS-LEGALISIERUNG STOPPEN!

Die Ampel hält weiterhin an ihrem Gesetzentwurf zum kontrollierten Umgang mit Cannabis fest: Die bisher illegale Droge soll unter bestimmten Voraussetzungen für den privaten Konsum legalisiert werden. Mittels Dringlichkeitsantrags wollen wir dieses Vorhaben stoppen. Denn das Cannabisgesetz ist nicht nur inhaltlich und gestalterisch mangelhaft, sondern lässt auch viele wichtige Fragen in Bezug auf die Umsetzung der Legalisierung sowie die Kontrolle im Umgang mit Cannabis offen.

Im Vergleich zum ersten Gesetzentwurf sind die Konsumverbotszonen sogar noch verkleinert und die Mindestabstände gestrichen worden. Die Tatsache, dass im öffentlichen Raum jede Person künftig 25 Gramm Cannabis besitzen darf, macht es für die Strafverfolgung nahezu unmöglich, Konsumenten von Dealern zu unterscheiden. Entgegen der Auffassung des Bundesgesundheitsministers wird der Jugendschutz durch die Legalisierung nicht gestärkt. Vielmehr wird sich der Schwarz-



markt auf minderjährige Konsumenten ausrichten und gezielt an Kinder und Jugendliche herantreten.

Die gesundheitlichen Schäden durch den Konsum von Cannabis dürfen keinesfalls unterschätzt werden und bergen gerade im psychischen Bereich enorme gesundheitliche Risiken. Auch die Auswirkungen auf den Straßenverkehr sind noch völlig unklar. Gravierende negative Konsequenzen im Bereich der inneren Sicherheit sowie des Kinder- und Jugendschutzes sind ebenfalls zu befürchten. Deshalb steht für uns fest: die Cannabis-Legalisierung in Deutschland muss unbedingt gestoppt werden. Mehr [\[HIER\]](#).

BUNDESREGIERUNG MUSS ENDLICH FÜR FLÄCHENDECKEND SCHNELLERES INTERNET UND BESSERE MOBILFUNKVERSORGUNG SORGEN

Bayern investiert massiv in den Ausbau von Glasfaser und Mobilfunk. Die Hauptverantwortung für eine weitere Beschleunigung der Digitalisierung in Stadt und Land liegt jedoch beim Bund – und der kommt seinen Aufgaben nur unzureichend nach. Deshalb haben wir uns diese Woche mittels Dringlichkeitsantrag für flächendeckende, leistungsfähigere und zuverlässigere Versorgung der Menschen in Bayern mit Telefon und Internet eingesetzt.

Vor allem muss der Bund auf eine Anhebung der Mindestversorgungsrate von 10 Mbit/s auf 30 Mbit/s, strengere Vorgaben für die Störungsbeseitigung sowie ein effektiveres Verfahren für die Beseitigung von Unterversorgung hinzuwirken. Außerdem braucht es endlich eine spürbare Verbesserung der Mobilfunkversorgung insbesondere im ländlichen Raum.



Allein zwischen Januar und Oktober 2023 erreichten die Bundesnetzagentur knapp 2.300 Meldungen über eine Unterversorgung mit Telekommunikationsdiensten, davon fast 600 aus Bayern – mehr als aus jedem anderen Bundesland. Mit der Bearbeitung kommt die BNetzA jedoch nicht hinterher. Notwendig ist daher ein schnelleres und effektiveres Verfahren zur Durchsetzung des Versorgungsanspruchs.

Gerade die Mobilfunkversorgung im ländlichen Raum ist verbesserungswürdig. Dank einer bayerischen Bundesratsinitiative sind bereits 2021 Regelungen für die Frequenzvergabe an Mobilfunkunternehmen angepasst worden, sodass neben dem Auktionsmechanismus nun auch anderweitige Vergabeverfahren zulässig sind. Das ist eine wichtige Weichenstellung für bessere Netze. Die Bundesnetzagentur muss nun durch strenge Versorgungsauflagen im Rahmen der Bereitstellung von Frequenzen ab 2025 für eine bessere Mobilfunkversorgung im ländlichen Raum sorgen.

AUSSENWIRTSCHAFTSBILANZ BAYERNS: AIWANGER KÄMPFT ERFOLGREICH GEGEN FOLGEN DER AMPEL-REZESSION

Die bayerische Wirtschaft ist weiterhin leistungsstark – das Allzeithoch von 230 Milliarden Euro bei den Exporten im vergangenen Jahr belegt das. Unser Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger kämpft wie ein Panther, um die Folgen der Ampel-Rezession für Bayern abzuwehren. Schon 2020 hat die Staatsregierung mit dem Update der bayerischen Außenwirtschaftsstrategie 2.0 die richtigen Weichen gestellt.

Die vom Wirtschaftsministerium angestoßene Neuausrichtung der bayerischen Ansiedlungsinitiative »Invest in Bavaria« auf Schlüsseltechnologien der Zukunft ist ein weiterer Schritt hin zu erfolgreichen Wirtschaftsbeziehungen mit der ganzen Welt. Bayern schöpft seine landespolitischen

Handlungsspielräume im Bereich der Innovations- und Transformationspolitik voll aus.

Gleichzeitig ist klar: Die übergeordneten Rahmenbedingungen sind alles andere als günstig. Geopolitische Herausforderungen nehmen stetig zu. Bund und EU finden keinen Weg, um die aktuellen konjunkturellen Bremsklötze zu lösen. Trotz sinkender Energiepreise haben Unternehmen keine Planungssicherheit, wie teuer Energie in Europa dauerhaft sein wird. Ausufernde Bürokratie lähmt unsere Unternehmen zusätzlich – allen voran das leidige Lieferkettengesetz. Die Unternehmenssteuern sind zu hoch und die Infrastruktur in ganz Deutschland an vielen Stellen sanierungsbedürftig. Hier muss zuvorderst der Bund tätig werden, um ein wirtschaftsfreundliches Klima zu schaffen.

Gleichzeitig gilt: Unsere Außenhandelspolitik muss auf Diversifizierung und die Verringerung gefährlicher Abhängigkeiten von unzuverlässigen Partnern abzielen. Dazu zählen für uns auch aggressiv auftretende Akteure wie China.



KURZNEWS

VERLÄSSLICHE SOZIALPOLITIK: MIT SOLIDARITÄT UND LEISTUNGSGERECHTIGKEIT VERTRAUEN ZURÜCKGEWINNEN

Wir als FREIE WÄHLER-Fraktion haben in den letzten fünf Jahren in

Regierungsverantwortung verlässliche soziale Rahmenbedingungen geschaffen, auf die sich die Menschen stützen können. Gerade in Krisenzeiten wie Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg hat sich die Politik unserer Bayernkoalition bewährt. Wir bekennen uns klar zur Sozialpolitik – das zeigt sich im Bayerischen Sozialhaushalt, der über acht Milliarden Euro umfasst. Dies entspricht einer Steigerung von 11,4 Prozent gegenüber der vorherigen Legislatur. Voraussetzung für unseren Wohlstand ist immer ein stabiler Arbeitsmarkt. Das Bürgergeld der Ampelregierung halten wir hingegen für völlig ungeeignet, um Menschen schnell in Arbeit zu bringen – auch wenn Totalverweigerern nun zurecht Sanktionen drohen. Stattdessen wollen wir die Balance zwischen Solidarität und Leistungsgerechtigkeit wiederherstellen. Nur so können wir auch das Vertrauen der Steuerzahler in einen gerechten Sozialstaat zurückgewinnen. Mehr [\[HIER\]](#).

FRAKTION BEGRÜSST GEPLANTEN REGELBETRIEB DER BAHNSTRECKE GOTTESZELL-VIECHTACH

Wir FREIE WÄHLER im Landtag werben seit langem für eine dauerhafte Reaktivierung von stillgelegten Bahnstrecken. Unser unermüdlicher Einsatz wird nun auf der Strecke Gotteszell-Viechtach – eine der landschaftlich schönsten Bahntrassen Deutschlands mit enormer touristischer Anziehungskraft – von Erfolg gekrönt. Staatsminister Bernreiter hat im Verkehrsausschuss seine Zusage für einen Dauerbetrieb gegeben – damit endet eine jahrelange Hängepartie. Die Entscheidung ist ein wichtiges Signal für den Landkreis Regen und die gesamte Region. Wir appellieren deshalb an den Verkehrsminister, seine heutige Zusage sehr bald in die Tat umzusetzen und dem Landtag einen entsprechenden Vorschlag vorzulegen. Mehr [\[HIER\]](#).



WIR TRAUERN UM ARMIN GREIN

Vor wenigen Tagen hat uns eine sehr traurige Nachricht erreicht: Der FREIE WÄHLER-Gründervater Armin Grein ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Die Nachricht von seinem Tod erfüllt uns mit großer Trauer und zugleich tiefstem Respekt. Denn Armin Grein hinterlässt in Bayern ein unvergleichliches politisches Erbe: Er war Motor der FREIEN WÄHLER und hat es geschafft, aus vielen losen Wählergruppierungen eine landesweit relevante politische Kraft zu formen, die den Freistaat seither in jeder Hinsicht zum Positiven verändert hat.

Wir alle haben Grein als stets angenehmen, kenntnisreichen und zugleich aufgeschlossenen Menschen kennengelernt, der seinem Gesprächspartner auf Augenhöhe begegnete. Beeindruckt hat uns, wie sehr er sich um das Wohl der Kommunen als Keimzelle unserer Demokratie sorgte. Genau diese politische Haltung leben wir FREIE WÄHLER im Bayerischen Landtag seit unserem erstmaligen Einzug ins Maximilianeum vor knapp 16 Jahren.

Der Tod Armin Greins reißt bei uns FREIEN WÄHLERN eine Lücke, die nicht zu schließen sein wird. In Gedanken sind wir bei seiner Familie und seinen Freunden.

Wir werden Armin Grein ein ehrendes Andenken bewahren.



#BILDERDERWOCHE: OLYMPISCHE SPIELE 1972 – UNSER FRAKTIONSvorsITZENDER FLORIAN STREIBL BLICKT ZURÜCK

Im Rahmen einer Wissenschaftswoche haben Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse des Maristen-Gymnasiums in Furth unseren Fraktionsvorsitzenden Florian Streibl zu seinen damaligen Erinnerungen an die Olympischen Spiele 1972 in München befragt – angefangen von den Vorbereitungen der Spiele über die Vorfreude im ganzen Land bis hin zum furchtbaren Attentat des palästinensischen Terrorkommandos »Schwarzer September« auf die israelische Mannschaft, bei dem elf Athleten und ein Polizist ermordet wurden. Weitere Bilder vom Austausch gibt es [\[HIER\]](#).



#WDB: DER WOCHENDURCHBLICK MIT FLORIAN STREIBL: STATT ARBEITSPLATZVERNICHUNG À LA PETA: 7-PUNKTE-PLAN FÜR EIN WIRTSCHAFTLICH ERFOLGREICHES BAYERN!

Vor wenigen Tagen erreichte unsere Fraktion ein Hilfersuchen des bayerischen Schaustellerverbands. Was war geschehen? Unser Fraktionsvorsitzender Florian Streibl erzählt die ganze Geschichte in der aktuellen Ausgabe #DerWochendurchblick und erklärt, warum er in dieser Woche den auf Seite 2 dieses Newsletters beschriebenen Sieben-Punkte-Plan für ein wirtschaftlich erfolgreiches Bayern vorgeschlagen hat. Zum Video geht's [\[HIER\]](#).

CURLING FÜR DEN GUTEN ZWECK – SPENDENÜBERGABE AN DEN FÖRDERVEREIN »KEMPTEN – UNSERE SCHULE FÜR ÄTHIOPIEN E.V.«

Das beste Mittel gegen Armut ist Bildung. Die Stadt Kempten hat es sich deshalb zum Ziel gesetzt, die 11. Grundschule der Stadt in Äthiopien zu bauen. Um dieses Projekt realisieren und finanzieren zu können, wurde im Februar vor zwei Jahren der Förderverein »Kempten – unsere Schule in Äthiopien« gegründet. Die Finanzierung des Schulbauprojektes erfolgt aus Spenden der Bürgerinnen und Bürger und der lokalen Wirtschaft. Die eingegangenen Beträge fließen vollständig in das Schulbauprojekt. Auch kleinere Spendensummen können deshalb schon viel bewegen. Die Schule in Äthiopien soll nordwestlich der Hauptstadt Addis Abeba in der Gemeinde Echege Geli gebaut werden, um damit 540 Kindern einen Besuch zu ermöglichen. Die Armut in diesem Gebiet ist groß und aktuell gibt es in der Nähe keine erreichbare Schule. Mehr als 80



Prozent der Menschen unter 30 Jahren können weder lesen noch schreiben. Ich unterstütze das Projekt der Stadt Kempten seit Anbeginn, welches von Herrn Prof. Johannes Steinbrunn tatkräftig begleitet wird. Da er mehrere Jahre in Äthiopien gelebt hat und dort bereits den Aufbau einer Universität begleitet hat, ist er als 1. Vorsitzender des Fördervereins ein wichtiges Bindeglied zwischen Kempten und dem afrikanischen Kontinent. Bereits im Rahmen meines 60. Geburtstages habe ich statt Geschenken zu Spenden für das Projekt aufgerufen und die Summe dann selbst noch einmal verdoppelt. Wunderbare 12.500 Euro kamen damals zustande. Ich freue mich, dass ich im vergangenen Dezember mit dem Team Keslar beim Charity-Curling in Oberstdorf wieder einiges an Geld für den guten Zweck erspielen durfte. Gemeinsam mit Frau Christine Keslar-Tunder habe ich die Spende auf 1.500 Euro aufgerundet und wir haben den Scheck Anfang der Woche bei der Firma Keslar stellvertretend an Herrn Prof. Steinbrunn übergeben dürfen. Nun halten wir alle die Daumen, dass dem für April

geplanten ersten Spatenstich nichts im Wege stehen wird. Dieser musste aufgrund der kämpferischen Auseinandersetzungen vor Ort im letzten Jahr leider verschoben werden. Wer selbst Interesse hat, einen Beitrag für die Schule in Äthiopien zu leisten, der darf gerne jederzeit spenden. Mehr Infos dazu finden Sie [\[HIER\]](#).



IMPRESSUM

Alexander Hold (v.i.S.d.P.) Telefon 0831 9909 3001
 Salzstraße 12 alexander.hold@fw-landtag.de
 87435 Kempten www.alexander-hold.de